



# Wirts-Haus

Chinesische Forscher warnen vor einer neuen Schweinegrippe. Wie gefährlich sie für den Menschen ist und warum die Massentierhaltung die Übertragung wahrscheinlicher macht

3

Schweinetransport auf Dänisch: Die Ferkel werden zusammen in einer Schubkarre von A nach B gebracht Foto: Ciril Jazbec/The New York Times/Redux/laif

## VERBOTEN

Guten Tag, meine Damen und Herren!

Es geschehen noch Zeichen und Wunder. Nach Football und Fußball wird nun sogar die Formel 1 politisch. Beim Saison-Auftakt-Rennen in Österreich haben sich 14 der 20 Fahrer aus Respekt vor der Black-Lives-Matter-Bewegung hinge kniet. *verboten*, alles andere als ein Motorsportfan, bekundet volle Solidarität mit den Knienden und gründet hiermit den Formel-1-Fanclub

Raser gegen Rassismus.

Kommentar von Anna Lehmann zum Vorstoß der Wehrbeauftragten Eva Högl

## Zivildienst statt Wehrpflicht

Mit diesem Slogan warb ein großer Arbeitgeber vor einigen Jahren: „Mach, was wirklich zählt.“ Was zählt? Alte und Kranke pflegen? Kinder erziehen? I wo. Die Bundeswehr wollte junge Leute für ihren freiwilligen Wehrdienst und zu Waldläufen, Kletterübungen und zum Robben durch den Staub animieren. Was wirklich zählt also.

Die Truppe hat seit der Aussetzung der Wehrpflicht vor neun Jahren ein Nachwuchsproblem. Der Nachschub von 130.000 Rekruten pro Jahr fiel damals aus, die knapp 7.000 Jugendlichen, die heute freiwillig Wehrdienst ableisten, können diesen Verlust nicht ausgleichen. Nun schlägt die SPD-Politikerin Eva Högl vor, die Wehrpflicht kurzerhand wieder einzusetzen. Mit diesem Vorschlag kann sich die holprig ins Amt beförderte neue Wehrbeauftragte vielleicht eine Loyalitätsmedaille bei den immer noch skeptischen Solda-

tinnen verdienen. Dass es aber per Wehrpflicht gelingen soll, rechtsextreme Tendenzen bei Teilen der Bundeswehr zu stoppen, ist zweifelhaft. Auch zu Zeiten der Wehrpflicht gab es Berichte über fragwürdige Aufnahme rituale und nationalsozialistische Begrüßungen. Die Akademie der Bundeswehr analysierte von 1997 bis 2000 fast tausend Verdachtsfälle auf fremdenfeindliche und rechtsextreme Delikte. Die Mehrzahl begangen von Wehrpflichtigen in den ersten Dienstmonaten. Eine Wiedereinführung der Wehrpflicht bietet also keine Aussicht auf Besserung.

Stattdessen lohnt es sich, über eine neue Art von Pflichtdienst nachzudenken: eine Zivildienst. Der Aussetzung der Wehrpflicht fiel nämlich auch der daran gekoppelte Zivildienst zum Opfer. Die gut 100.000 Zivis, die pro Jahr verweigerten, hatten überwiegend im sozialen Bereich gearbeitet. Den stattdessen eingeführten Bundesfreiwilligen-

dienst nehmen dreimal weniger Jugendliche wahr – und jede Dritte bricht vorzeitig ab. Die neue Zivildienst würde für alle gelten, ob männlich, weiblich oder divers. Die Konditionen sollten die gleichen sein wie beim freiwilligen Wehrdienst: 1.500 Euro Grundbetrag und freie Bahnfahrten zum Dienstort. Dafür würden die neuen Zivis helfen, Alte und Kranke zu pflegen oder Kinder zu betreuen oder also in gesellschaftlich wichtigen Bereichen arbeiten, wo es an Personal mangelt. Und wer den Zivildienst verweigert, muss zum Bund.

So hätte die Bundeswehr zwar nicht ihre Probleme mit Rechtsextremismus behoben. Diese ließen sich erst dann lösen, wenn klar wird, warum der „Bund“ eine bestimmte Klientel anzieht und was heutzutage eigentlich der Sinn der Bundeswehr ist – was wirklich zählt. Sinnlose Auslandseinsätze in Afghanistan oder Mali sind es nicht.

6, 14

Die taz wird ermöglicht durch **20.547** GenossInnen, die in die Pressevielfalt investieren. Infos unter [geno@taz.de](mailto:geno@taz.de) oder 030 | 25 90 22 13

Aboservice: 030 | 25 90 25 90  
fax 030 | 25 90 26 80  
[abomail@taz.de](mailto:abomail@taz.de)

Anzeigen: 030 | 25 902-130 / -325  
[anzeigen@taz.de](mailto:anzeigen@taz.de)

Kleinanzeigen: 030 | 25 90 22 22  
[kleinan@taz.de](mailto:kleinan@taz.de)

taz Shop: 030 | 25 90 21 38  
Redaktion: 030 | 259 02-0  
fax 030 | 251 51 30, [briefe@taz.de](mailto:briefe@taz.de)

taz  
Postfach 610229, 10923 Berlin  
[twitter.com/tazgezwitscher](https://twitter.com/tazgezwitscher)  
[facebook.com/tazkommune](https://facebook.com/tazkommune)

www.taz.de

Ausgabe Berlin Nr. 12278 € 2,80 Ausland 4 190254 802201 10 6 28

**Bloß ned, Mister President!** Geht es nach Donald Trump, muss ein Teil der US-Truppen Deutschland bald verlassen. In dem pfälzischen Städtchen Ramstein hält man wenig von den Plänen – nimmt sie aber auch nicht sonderlich ernst

4-5



Foto: US Air Force/Imago



#OceanViking  
von Paula Troxler



2